



Eingetroffen in Schwagstorf in der Schwagstorfer Mehrzweckhalle. Jetzt müssen nur noch Gäste und Gastgeber zusammenfinden.

Fotos: Willi Schmutte

# Ein „Bienvenue“ gilt 132 Freunden aus Bolbec

## Bis Montag erleben Gäste und Gastgeber viel miteinander

Von Willi Schmutte

**SCHWAGSTORF.** Hochbetrieb herrschte am Donnerstagabend in und an der Mehrzweckhalle in Venne. Der Grund: Familien aus dem Wittlager Land erwarteten die Freunde aus der französischen Partnerstadt Bolbec. Schließlich rollten drei große Reisebusse heran.

Die insgesamt 132 Gäste aller Altersgruppen aus Bolbec wurden erwartet – von Freunden. Herbstzeit ist seit geraumer Zeit die Zeit, in der wechselseitige Besuche erfolgen. Im Jahr 2014 fand das Partnerschaftstreffen wieder im Wittlager Land statt. Das verlängerte Wochenende bietet jede Menge Gelegenheit, sich auszutauschen, Erinnerungen aufzufrischen und um ein vielfältiges Programm zu erleben. Fünf Tage lang steht das Wittlager Land mit seinen drei Kommunen Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln ganz im Zeichen dieser Partnerschaft. Sichtbares Zeichen dafür: die Flaggen an den Rathäusern.

Guter Brauch ist es, den Alltag des Partnerlandes jeweils in Familien zu erleben.



**Offizielle am ersten Abend des Besuchs** aus Bolbec im Wittlager Land (von links): Alain Gilles, Dieter Spanger, Günter Harmeyer, Rainer Ellermann, Timo Natemeyer, Dominique Metot, Stephanie Jeanne-Djekic, Karl-Heinz Bührmann, Martine Gilles und Klaus Goedejohann.

So ganz stimmt der Begriff Alltag dabei vermutlich nicht. Denn Besichtigungen, Musik und andere Programmpunkte versprechen in besonderem Maße Abwechslung und Vergnügen – neben dem Miteinander auf privater Ebene. Beides gehört zusammen.

Rainer Ellermann, Bürgermeister der Gemeinde Ostercappeln, hatte schon frühzeitig geholfen, die Halle mit der europäischen, der französischen und der deutschen Flagge zu schmücken und Stühle für die Wartezeit aufzustellen. Er eilte dann zum Kreisel, um den Gästen aus der Normandie im Nordwes-

ten Frankreichs den Weg zu weisen. Und als sich alle eingefunden hatten, da entbot er allen seinen Willkommensgruß. Dem wiederum war schon so manche Umarmung zwischen Wartenden und den gerade Eingetroffenen vorangegangen.

Stephanie Jeanne-Djekic, die neue Präsidentin des Wittlager Partnerschaftskomitees, nahm die Zuordnung der Schülerinnen und Schüler aus Bolbec zu den jeweiligen Gastfamilien vor. Auch ihr langjähriger Vorgänger Karl-Heinz Bührmann war gekommen und bekundete so seine Verbundenheit mit dieser „Jumelage“, der über

mehr als vier Jahrzehnte gewachsenen Partnerschaft.

Martine Gilles, Präsidentin des Comités auf französischer Seite, war ebenso dabei wie Alain Gilles, der verantwortliche Organisator des Bolbecer Halbmarathons, an dem seit vielen Jahren auch eine Wittlager Gruppe teilnimmt. Bürgermeister Dominique Métot war dem großen Tross vorweggefahren und war schon ganz in seinem Element bei Gesprächen mit Freunden, bevor die drei Busse eintrafen.

Dabei waren auch Dieter Spanger als nicht wegzudenkender Mitarbeiter im Komitee und die Bürgermeister

Klaus Goedejohann (Bohmte) und Günter Harmeyer (Bad Essen) sowie dessen designierter Nachfolger Timo Natemeyer. Der Freitag begann für die Jugendlichen mit dem gemeinsamen Unterrichtstag – dem letzten Schultag der Niedersachsen vor den Herbstferien.

Apropos Programm. Dazu gehört eine Unterteilung. Schließlich haben die Jugendlichen andere Interessen als die Erwachsenen, und die Comité-Mitglieder mit der offiziellen Delegation sehen sich gewissen Verpflichtungen gegenüber – und das gerne. Entsprechend gab es für die unterschiedlichen

Gruppen die jeweils passenden Programme. Dazu gehörten selbstverständlich wiederum Teile für alle – beispielsweise am Samstag die Fahrt nach Münster, einschließlich Stadtführung.

Eine Disco für die französischen Schüler und Fußballer sowie die Gastgeberkinder lockte am Freitag ins Trio in Bad Essen. Am Samstag ist ein Konzert französischer und deutscher Jugendbands in der Aula der Oberschule bad Essen angesagt.

Am Sonntag übernimmt der Sport eine Hauptrolle. Um 9 Uhr beginnen die Fußballturniere in der neuen Sporthalle in Ostercappeln. Zeit zur freien Verfügung ist selbstverständlich (in gewissem Umfang) eingeplant, ebenso ein Sing- und Liederabend für alle französischen Gäste und deren Gastgeber.

Und am Montagmorgen heißt es, Abschied zu nehmen – aber garantiert nicht, ohne die Gegeneinladung nach Bolbec im Herbst 2015 in den Terminkalender eingetragen zu haben.

**Weitere Infos**  
auf [www.noz.de](http://www.noz.de)  
Suchwort: Bolbec

### Partnerschaft

Beim Verein Partnerschaft Bolbec-Wittlage gab es 2014 einen **Wechsel im Vorstand**. Vorsitzender Karl-Heinz Bührmann und Geschäftsführer Dieter Spanger gaben ihre Posten in jüngere Hände ab. Als neue Vorsitzende wurde Stephanie Jeanne-Djekic, als neue Geschäftsführerin Britta Bauder gewählt. Damit steht eine Französin an der Spitze des deutschen Partnerschaftsvereins. **Beim Bohmter Neujahrstreffen** sprach Bürgermeister Klaus Goedejohann die Partnerschaft mit der französischen Stadt Bolbec, die seit mehr als 40 Jahren besteht, ebenfalls an: „Ich erwähne die Partnerschaften im Hinblick auf den Kriegsbeginn 1914“, und forderte Dankbarkeit für die lange Periode des Friedens in einem geeinten Europa.

Vor zwei Jahren wurde im Gasthaus Knostmann in Meyerhöfen der **40. Geburtstag des Comité Bolbec-Wittlage** gefeiert. Dabei stellte sich die Frage: „Was haben knapp 100 Euro mit der Partnerschaft zwischen Bolbec und den drei Gemeinden aus dem Altkreis Wittlage zu tun?“ Die Erklärung lieferte Goedejohann in seiner Ansprache. Die 99,75 Euro, so hatte er errechnet, sind der Anteil am Friedensnobelpreis, den die Europäische Union erhalten hat, für Bolbecer und Wittlager Bürger. Die Bedeutung von Partnerschaften für den Frieden in Europa unterstrich auch Dominique Métot, Bürgermeister der Stadt Bolbec. Die Feinde von gestern seien heute Freunde. Entscheidend dabei: das gegenseitige Kennenlernen bei den familiären Austauschen. Métot schloss: „Es lebe die deutsch-französische Freundschaft.“ Er fügte hinzu: „Ich hoffe, dass sie zwischen den Gemeinden noch lange dauern wird.“